

Interdisziplinäre Ringvorlesung der Forschungsgruppe
„Die Vielfalt Palästinas — eine kulturelle Zeitreise“

Beatrice Gruendler

Freie Universität Berlin

Klassische arabische Dichtung aus Palästina

Literarische Stimmen aus Ramla

I Klassische arabische Dichtung

II Palästina und Ramla

III Sehnsucht

IV Trauer

I Klassische arabische Dichtung

II Palästina und Ramla

III Sehnsucht

IV Trauer

١٩ فَأَصْبَحْتُ ذَا مَالٍ كَثِيرٍ وَزَارَنِي بَنُونَ كِرَامٌ سَادَةٌ مُسَوِّدَةٌ
 ٢٠ أَنَا الرَّجُلُ الضَّرْبُ الَّذِي تَعْرِفُونَهُ خَشَّاشُ كِرَاسِ الْحَيَّةِ الْمُتَوَقِّدِ
 ٢١ فَأَلَيْتُ لَا يَنْفَكُ كَشْحِي بِطَانَةَ لِعَضْبِ رَقِيقِ الشَّفَرَتَيْنِ مُهَنْدِ
 ٢٢ حُسَامٍ إِذَا مَا قُمْتُ مُنْتَصِرًا بِهِ كَفَى الْعَوْدَ مِنْهُ الْبِدَةَ لَيْسَ بِمِعْضِدِ

١ يقول . فصرت حينئذ صاحب مال كثير وزارني بنون موصوفون بالكرم
 والسؤدد لرجل مسود يعني به نفسه ، والتسويد مصدر سودته فساد .
 يقول . لو بلغني الله منزلتها لصرت وافر المال ، كريم العقب ، وهو الولد .

٢ الضرب . الرجل الخفيف اللحم .
 يقول . أنا الضرب الذي عرفتموه ، والعرب تتمدح بخفة اللحم لان كثرت
 داعية الى الكسل والثقل وهما يمنعان من الاسراع في دفع الملأ وكشف
 المهمات ؛ ثم قال . وأنا دخال في الامور بخفة وسرعة ؛ شبه تيقظه وذكاه
 ذهنه بسرعة حركة رأس الحية وشدة توقده .

٣ لا ينفك . لا يزال ، وما انفك ما زال ، البطانة . نقيض الظهارة . العضب .
 السيف القاطع . شفرتا السيف . حدها ، والجمع الشفرات والشفار .
 يقول : ولقد حلفت أن لا يزال كشحي لسيف قاطع رقيق الحدين طبعته
 الهند بمنزلة البطانة للظهارة .

٤ الانتصار . الانتقام . المعضد . سيف يقطع به الشجر ، والعضد قطع الشجر
 والفعل عضد يمضد .

يقول . لا يزال كشحي بطانة لسيف قاطع اذا ما قمت منتقماً به من
 الاعداء كفى الضربة الاولى به الضربة الثانية فيعني البدء عن العود ، وليس
 سيفاً يقطع به الشجر ، نفى ذلك لانه من أردل السيوف .

Beispiel einer
 vorislamischen
 Gedichtsammlung:
 oben Verse und
 darunter Kommentar
 im heutigen
 Schulbuchformat

حَصْرًا إِلَّا لَأَزَادَ نَاهُ أَخْضَرَ الدَّهْرُ وَأَسْتَعْطَاوَهُ وَأَسْتَعْضَاهُ بِعَيْنٍ وَإِ
وَهُوَ تَهْدِيهِ وَطَوْلُهُ كَمَا يَسْتَعْضَى اللَّيْلُ وَيَسْتَعْطَى إِذَا اسْتَبْرَأَ ظَلَمَتُهُ
وَكَذَلِكَ الْبَصِيرُ لِأَنَّهُ أَسْوَدَ قَدَّ النَّسِ الْجَمْرُ مِنْ جَمِ انبَهَا وَأَسْتَعْضَاهُ أَنْطَاعِي
إِذَا حَمَّ الْبَصِيرُ يَبْزُ عَلَا لَيْلُ غَاظٍ وَعَاظِمِ
مَسَافَتُهُ إِذْ كَمَا تَجَلَّى عَلَى الْبَصَرَاتِ يَقْصِدُ أَوْ يُخَوِّنُ
يُرِيدُ النَّاسَ قَاتِ الْمَاءِ بَعَافَتُهُ وَالْبَصْرَةَ الْحِجَارَةَ الرَّخْوَةَ بَيْنَ الْعَجْرَةِ الْمَدْرُ وَمِنْ هَذَا
كَانَ سَرُّهَا مِنْ مَوْلَانِ بَدِي الْخَوْ مَا تَنْبِي قَطَا بَطْنِي
تَلَا يَفْعَلُ عَيْتُ لَيْلِي عَلَيْهَا وَعَيْتُ لَيْلِي فَسَعِ وَكَوْنُ
بَدِي فَعَا نَقَا سَيْدِي الْبِهِمِ وَتَجَلَّى إِذَا اصْحَدَ الْهَجْرَةَ
الْقَوْرُ الْغَلُّ فَكَمْ وَأَعْسَرَ مِنْ جَمَلِ الْبِهِمِ وَمِنْ قَوْرٍ مُوَا جِهَتْ قَوْرٍ
وَمِنْ جَمَلٍ تَعَبَّرُضُ لِلْمَنَابِي كَانَ مَحْتَرَةً فَطَا جَمَلِي
الْحَسَنَاتِ مِنْ دَوَابِّ الْأَرَبِ وَهُوَ اسْمُهَا
وَقَدْ كَانَتْ لَهَا بَدِي جَمَلٍ أَوْ فِي تَعْبِيدِ الْقَوْلِ أَسْفَلَهُ وَعَوْرَهُ
الْحَسَنَاتِ الَّذِي لَا أَحَدٌ فِيهِمْ يَقُولُ هُوَ بِدِي
وَقَوْمٌ ضَامِرِينَ عَا تَدَأْتُهُمْ إِذَا امْتَبَلُوا كَمَا صَدَّ الْحَمِيرُ
تَأْتِي وَرَدَّ لَهُمْ قَمَاتِي إِذْ نَدَاكَ حَيْوَلَا أَدْنَى جَمَلِي
وَقَدْ جَرِي
تَسَمَّتْ حَمَاشِعًا بِبَدِي كَلْبِي فَمَنْ بُوَيْعِي بِسَمِّ بَدِي نَبِي نَبِي
أَهْمُ مَجْدِ اسْمِهِ عَدَا أَمَلْتُ أَلْفَ الْعَيْمِ لَيْسَ مِنَ الْقَوَارِي
الْبَوَارِ لِلشَّمْسِ

Gesammelte Werke
(Dīwān) des Dichters
Jarīr (st. 728 n. Chr.)
auf Papier,
vollständig vokalisiert

978-79 u.Z.
oder früher

I Klassische arabische Dichtung

II Palästina und Ramla

III Sehnsucht

IV Trauer



Ramla

Farblithographie
von Louis Haghe
nach David Roberts,
1843

C Wellcome
V0049475.jpg

ICV No 50140

I Klassische arabische Dichtung

II Palästina und Ramla

III Sehnsucht

IV Trauer

كتاب
المنازل والديار

تأليف

مجدد دولة الأمير أسامة بن مرشد بن علي بن مقلد بن نصر بن منقذ الكفاني

٤٨٨ - ٥٨٤ هـ

الجزء الثاني

Usāma b. Munqidh (st. 1188)
Lagerplätze und Wohnstätten
(*al-Manāzil wa-l-diyar*)
Titelseite

Ich habe kein Heim, dessen ich gedenken kann,
nur Gräber, denn sie sind [der Toten] Heim.

Ali b. Jahm

ليس لي وطنٌ أذكرُهُ إلا المقابرَ إذ كانت لهمْ وطنٌ

Woran mich halten? Es gibt keine Familie, kein Heim,
keinen Trinkgenossen, kein Glas und keinen Freund.

Ich will, daß meine Lebensspanne mich vollbringen lässt,
was selbst die Zeit nicht vollbrachte.

Du wirst mich immer antreffen als einen, der sich nicht sorgt,
solange der Körper die Seele begleitet.

Die Freuden, die ich verspürte, währen nicht,
noch bringt dir Kummer was vergangen ist zurück.

al-Mutanabbi

بِمَ التَّعَلُّ؟ لَا أَهْلٌ وَلَا وَطَنُ

أُرِيدُ مِنْ زَمَنِي ذَا أَنْ يُبَلِّغَنِي

لَا تَلْقَ دَهْرَكَ إِلَّا غَيْرَ مُكْتَرِثٍ

فَمَا يَدُومُ سُورُ مَا سُرِرْتَ بِهِ

وَلَا نَدِيمٌ وَلَا كَأْسٌ وَلَا سَكَنُ

مَا لَيْسَ يَبْلُغُهُ فِي نَفْسِهِ الزَّمَنُ

مَا دَامَ يَصْحَبُ فِيهِ رُوحَكَ الْبَدَنُ

وَلَا يُرَدُّ عَلَيْكَ الْفَائِتَ الْحَزَنُ

al-Mutanabbi

Lange habe ich die Wüste durchquert,
aber keine Reise enthüllt das Gesicht der Hoffnung

Als wäre die Erde unglücklich mit mir,
denn ich habe kein Heim darin, keinen Bedarf.

Ibn Labbana

قَدْ طَالَ بِي أَقْطَعُ الْبَيْدَاءَ مُنْفَرِدًا وَلَيْسَ يُسْفِرُ عَن وَجْهِ الْمُنَى سَفْرٌ
كَأَنَّما الْأَرْضُ عَنِّي غَيْرُ رَاضِيَةٍ فَلَيْسَ لِي وَطَنٌ فِيهَا وَلَا وَطْرٌ

Heimstätten kehren seinen Entschluss nicht um,
noch fühlt er Sehnsucht nach den Spuren eines Lagerplatzes . . .

Wenn er den Wind aus dessen Richtung einatmet
Atemzug um Atemzug,

Dann verbietet ihm das seine Seele,
welche kein Verharren fesselt und kein Ehrgeiz tötet.

Sadid al-Mulk

Ägypten, du kreistest nicht in meiner Vorstellung und meinem Geist,
noch ließ meine Einsamkeit dich in meinen Gedanken umhergehen.

Du warst nicht die erste Erde, deren Staub meine Haut berührte,
noch beherbergst du meine Heimstätten und Nöte.

Aber wenn die Schicksale bestimmt werden,
haben sie Kräfte, die [Wasser und Feuer](#) vereinen.

Ibn Munqidh

Als wäre ich nicht aus [Staub](#), weist mich das Land zurück.
Ich habe kein Heim in seiner flachen Weite.

Ich irre wie [ein Staubkorn im Auge](#); ich reise durch die Nacht,
während die Pleiaden am Horizont ausharren.

Würde ich sagen: „Es ist Zeit meinen Wanderstab niederzulegen,“
dann würden Ungerechtigkeit und Feindschaft
mich zu endloser Reise rufen.

Ibn Munqidh

Rette deine Seele, wenn du Ungerechtigkeit fürchtest.
Verlass das Haus, das seines Erbauers Tod vorhersagt.

Du wirst für [ein Land ein anderes](#) finden
aber keine andre Seele.

Ibn Munqidh

نَفْسَكَ فُرِّبَ بِهَا إِنْ خِفْتَ ضَيْمَهَا وَخَلَّ الدَّارَ تَنْعَى مَنْ بَنَاهَا
فَإِنَّكَ وَاجِدٌ أَرْضًا بِأَرْضٍ وَلَسْتَ بِوَاجِدٍ نَفْسًا سِوَاهَا

I Klassische arabische Dichtung

II Palästina und Ramla

III Sehnsucht

IV Trauer

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 54, Reim: *lā tasrī*.

Gedicht zitiert in Ibn Abī Ḥajala (st. 1375), *Trost des Traurigen (Salwat al-ḥazīn)*

Verse 1, 2 und 6 sind auch zitiert im Eintrag zu Ramla im geografischen Wörterbuch des Yaqut al-Rumi (st. 1229).

1. Abu l-Faḍl, die Nacht ist lang,
oder meine Duldsamkeit (*ṣabr*) hat mich verraten. (Zitiert von Yaqut)

2. Das weiße **Ramla** hat sich nach dir verdunkelt,
und meine Nacht endet nicht mehr mit Morgengrauen. (Zitiert von Yaqut)

أرى الرَّمْلَةَ البِيضَاءَ بَعْدَكَ أَظْلَمَتْ فَلَيْلِي لَيْلٌ لَيْسَ يُفْضِي إِلَى فَجْرِ

3. Jenes war nichts als ein **Pfand**, dessen Besitzer
es nicht für die Auferstehung einlösen wollte.

15. Es gibt keine Trauer außer dem Tag, an dem ich seine Form verhüllte (*wāraytu*)
und nur mit einem Teil der Seele fristete (*ruḥtu bi-*), der andere ist im Grab.
[Var. IaH verlor (*fāraqtu*)]

al-Tihami, *Diwan*, no. 54, Fortsetzung

63. Zwischen uns [beiden] gibt es keinen Unterschied, außer das wir [selbst] den Griff (*mass*) der Trauer kennen, und du (sie) nicht (kennst).

6. [Ich gäbe] mein Leben für eine [Mondsichel](#), deren Vollendung ich erhoffte, doch das Schicksal ereilte sie am Monatsanfang. (Zitiert von Yaqut)

7. Ein Löwenjunges von dem ich hoffte, es werde ein mächtiger Leu (*ghaḍanfarā*), verblich bevor es mit Zähnen oder Klauen verletzen konnte.

23. Die Tage waren großzügig mit ihm, obwohl sie geizig sind.
Manchmal entspringt frisches Wasser aus dem Felsen.

75. Wir sind in der Welt wie die [Reisenden](#) auf einem Schiff,
von dem wir meinen, es stehe still, doch die Zeit treibt uns fort.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Reim: *qarār*.

Gedicht zitiert in Ibn Abī Ḥajala (st. 1375), *Trost des Traurigen (Salwat al-ḥazīn)*

Verse werden zitiert von Ibn Khallikan, *Todesdaten der Noblen (Wafayat al-a‘yan)* u.v.a.

1. Das Gesetz des Todes geht in der Schöpfung um.

Die Welt ist kein Ort der Beständigkeit (*qarār*).

2. Während man vom Menschen denkt, dass er es ist, der mitteilt,
wird er bald einer unter Vielem, worüber man mitteilt.

3. Von Staub ist seine Natur, du aber möchtest,

Reinheit von Schmutz und Staub. (Zitiert von Ibn Khallikan)

4. Willst du den Tagen etwa das Gegenteil ihrer Natur aufzwingen?

Suchst du im [Wasser nach einem Feuerbrand](#)? (Zitiert von Ibn Khallikan)

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

Verse werden zitiert von Ibn Khallikan, *Todesdaten der Noblen (Wafayat al-a'yan)* u.v.a.

5. Wenn du das Unmögliche erhoffst,

baust du deine Hoffnung am Rande eines Abgrunds. (Zitiert von Ibn Khallikan)

6. Das Leben ist Schlaf, der Tod Erwachen,

und zwischen beiden ist der Mensch ein nachtwandelndes Trugbild.

والعَيْشُ نَوْمٌ وَالْمَنِيَّةُ يَقْظَةٌ وَالْمَرْءُ بَيْنَهُمَا خِيَالٌ سَارِي

8. Verrichtet geschwind eure Begehren,

denn eure Lebensspannen sind eine [Reise](#) unter vielen.

9. Lasst die [Pferde der Jugend](#) galoppieren, tut's,

bevor sie zurückgerufen werden, denn sie sind nur geborgt.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

11. Die Zeit, auch wenn du danach strebst, ist nicht versöhnlich,
der Zeit Natur ist es der freien Menschen Feind zu sein.

12. Ein funkelndes Schwert wurde zum Objekt meiner Rache (*wuṭirtu*),
wo ich es doch zum Rache nehmen (*waṭar*) zurechtgelegt hatte.

14. Oh Stern, wie kurz dein Leben war!

So wie die Lebensspanne der Sterne im Morgengrauen (*kawākib al-aṣḥār*).

15. Eine [Mondsichel](#) vergangener Tage, die sich nicht zum [Vollmond](#) rundete,
die Zeit bis zur letzten Nacht des Monats (*sirār*) ward ihr nicht gegeben.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

16. Die Mondfinsternis (*khusūf*) ereilte sie vor ihrer Zeit
und löschte sie aus, bevor die **Frommen sie vermuten** konnten.

17. Er wurde den Spielgefährten und Altersgenossen entzogen,
wie ein **Augapfel** seinen Wimpern (*ashfār*).

19. Wenn man sich darüber freut, dass er noch klein ist (*yughtabaṭ*),
erscheint doch vieles Große dem Beschauer als winzige Figur.

[Var. laH wenn man ihn gering schätzt (*yuḥtaqar*)]

20. Die Sterne an hoher Stelle
erscheinen klein, aber sie sind es nicht.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

22. Ich beweine ihn. Dann sage ich ihm als Entschuldigung:

“Du hattest Glück, als du diese schmerzreiche Wohnstatt zurückließest”.

23. Ich war der Nachbar meiner Feinde, er wurde Gottes Nachbar
wie unterschiedlich seine und meine Nachbarschaft.

(zitiert von Ibn Khallikān, Paronomasie und Antithese)

جاورتُ أعدائي وِجاوَرَ رَبَّهُ شَتَّانَ بَيْنَ جِوَارِهِ وَجِوَارِي

24. Ich beklage deine Ferne von mir, und du bist an einem Ort,
wäre nicht der Tod, würdest du darin mein Flüstern (*sirārī*) hören.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

25. Der Osten ist dem Westen näher in Distanz (*shuqqa*)
als der Abstand dieser **fünf Spannen einer Hand** (*ashbār*).

26. Wie fern ist es! (*hayhāt*). Das Netz des Todes hat dich eingefangen
und der Trenner der Lebensfäden hatte den deinigen auf dem Visier.

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

Verse werden zitiert von Ibn Khallikan, *Todesdaten der Noblen (Wafayat al-a'yan)*

75. Ich bemitleide meine Neider wegen der Hitze
des Hasses, den ihre Herzen enthalten.

76. Sie sehen Gottes Tun mit mir und ihre Augen
sind im [Paradies](#), doch ihre Herzen sind in der [Hölle](#).

al-Tihami (st. 1025), *Diwan*, no. 47, Fortsetzung.

Verse werden zitiert von Ibn Khallikan, *Todesdaten der Noblen (Wafayat al-a'yan)*

64. Das Brennen meiner Eingeweide liess meinen Scheitel weiß werden.

Dieser Strahl ist das Brennen jenes Feuers (sc. Hölle).

تَلَهُبُ الْأَحْشَاءِ شَيْبَ مَفْرَقِي هَذَا الشُّعَاعُ شُواظُ تِلْكَ النَّارِ



Opening formula (*basmala*) in Afghan Qur'an, 18.c. AD